

# Mitteilungen = Communications

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatrica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **107 (2009)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## International Geodetic Student Meeting 2009

Seit 1987 wird jedes Jahr an einer anderen Universität das International Geodetic Student Meeting (IGSM) ausgetragen. Organisiert wird dieses jeweils von Studierenden aus dem Bereich der Geomatik, die der International Geodetic Student Organisation (IGSO) angehören. Vom 14. bis 19. April 2009 fand das 22. Treffen erstmals in der Schweiz statt. Studierende aus drei verschiedenen Jahrgängen des Studienganges Geomatik & Planung an der ETH Zürich empfingen 150 Gäste aus 14 Ländern (vorwiegend aus dem europäischen Raum) und 37 verschiedenen Universitäten für eine gemeinsame Woche des fachlichen und sozialen Austausches.

Nach dem Zuschlag am IGSM 2007 in Sofia liefen die Vorbereitungen an der ETH auf Hochtouren. Ende 2008 konnte schliesslich die Online-Anmeldung eröffnet werden. Der Andrang war so gross, dass das Registrierungs-fenster vor Ablauf der Anmeldefrist geschlossen werden musste. Am Osterdienstag war es soweit, die Teilnehmenden konnten an der ETH Hönggerberg begrüsst werden. Sie bezogen im HXE-Gebäude Unterkunft. Am Willkommens-Apéro und Barbecue bei schönstem Wetter auf dem Dach des HIL-Gebäudes lernte man sich kennen und konnte einige altbekannte Gesichter aus früheren Treffen ausmachen. Nachschub an Speis und Trank wurde direkt aus der gekühlten Klimakammer im

Messlabor des Institutes für Geodäsie und Photogrammetrie geliefert.

An der Eröffnungsfeier am Mittwochmorgen begrüsst Prof. Dr. Heidi Wunderli-Allenspach, Rektorin der ETH Zürich, die Gäste und stellte ihnen die Hochschule vor. Im Anschluss erinnerte Patrick Bertschi vom Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung an einige Episoden aus vergangenen Treffen. Die Feier wurde musikalisch untermalt von Willis Wyberkapelle, einer bekannten Formation aus der Schweizer Volksmusikszene. Nach diesem feierlichen Auftakt gab Dr. phil. des. Martin Rickenbacher vom Bundesamt für Landestopografie einen geschichtlichen Abriss der Geodäsie in der Schweiz und Prof. Dr. Alain Geiger vom Geodäsie- und Geodynamik-Labor der ETH knüpfte an mit einer humorvollen Einführung in die gegenwärtigen Themen der Geodäsie. Am Nachmittag war ein Postenlauf durch Zürich angesagt, bei dem viel Wissenswertes über die

Stadt erzählt wurde. Zielpunkt war die ETH Zentrum, wo das Nachtessen serviert wurde und im Anschluss die IGSM-Party stieg.

Am Donnerstagmorgen standen wiederum Präsentationen auf dem Programm. Studierende stellten ihre aktuellen Arbeiten und Projekte vor. Der Fokus lag dieses Jahr bei der Auswertung von Laserscanning-Daten. Es wurden aber auch innovative GIS- und raumplanerische Projekte präsentiert. Das Exkursionsprogramm am Nachmittag gab den Teilnehmenden die Möglichkeit, Einblicke in Firmen und Projekte aus dem Bereich der Geodäsie in Zürich zu erhalten oder alternativ vom Uetliberg oder einem Zürichseeschiff einen erweiterten Blick auf Zürich zu werfen. Am Abend fanden Poster-Präsentationen der Teilnehmenden statt. In ungezwungenem Rahmen wurde der fachliche Austausch mit Postern zu verschiedensten Projekten der Universitäten gefördert. Am Freitag verliess die Gruppe Zürich früh-

Ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren:

*Platin:* ETH Zürich (Internationale Beziehungen), Institut für Geodäsie und Photogrammetrie (ETH Zürich), Leica Geosystems, Verband der Studierenden an der ETH (VSETH), Festservice Schmidinger

*Gold:* Stadt Zürich Geomatik und Vermessung (GeoZ), Amberg Technologies AG, Bundesamt für Landestopografie, Autodesk SA, Schweizerische Geodätische Kommission (SGC), Institut für Kartografie (ETH Zürich), geosuisse, Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS), Schweizerische Organisation für Geo-Information (SOGI)

*Silber:* Intergraph (Schweiz) AG, FKL & Partner AG, Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung (ETH Zürich), Jermann Ingenieure und Geometer AG, Fédération Internationale des Géomètres (FIG), International Society for Photogrammetry and Remote Sensing (ISPRS), Hanno Konrad Anstalt

*Gönnner:* Akademischer Ingenieurverein der ETH Zürich (AIV), Swiss Engineering (Fachgruppe Vermessung und Geoinformation), Red Bull (Schweiz) AG, Starbucks Coffee Switzerland AG, Chocolats Camille Bloch SA, Präsenz Schweiz, Zürich Tourismus, Schweizerische Gesellschaft für Kartografie (SGK), GeoConnexion, Maney Publishing



Abb. 1: Präsentationen (Foto: David Ulrich).



Abb. 2: Eine Gruppe auf der Exkursion Durchmesserlinie (Foto: Mateusz Baran).

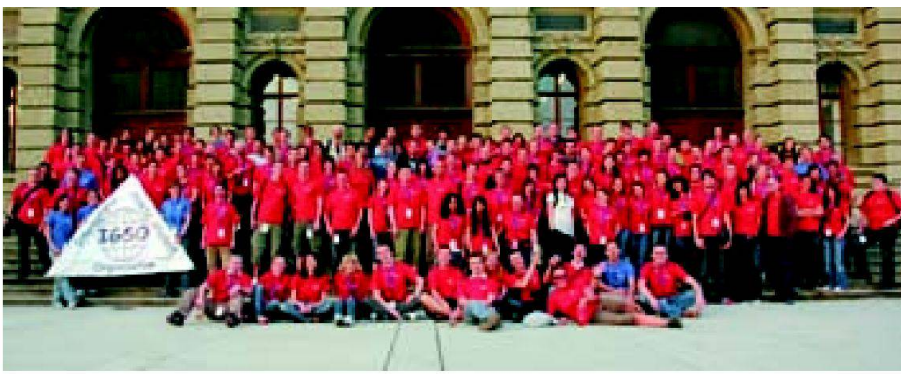


Abb. 3: Alle Teilnehmenden auf einen Blick (Foto: Sebastian Büttler).

morgens in Richtung Osten, wozuerst bei Leica Geosystems in Heerbrugg ein Besuch abgestattet wurde. Den Studierenden wurde Einblick in die Produktion der ADS80 sowie die Entwicklung der Leica-Tachymeter gewährt und eine Einführung in die Baumaschinensteuerung gegeben. Nach einem von Leica offerierten Mittagessen ging es weiter in Richtung Österreich. Eine gemütliche Fahrt mit dem Rheindambähnli ab Lustenau begann. Plötzlich gab es einen Ruck, der Zug pfiß und stand still. Die Dampflokomotive war entgleist. Nach einem improvisierten Spaziergang wurden die Teilnehmenden jedoch heil wieder zum Ausgangsort zurückgebracht. Zurück an der ETH klang der Tag mit einem gemütlichen Suppenznacht am Lagerfeuer aus.

Am Samstagmorgen wurden Vorträge über zwei Grossprojekte aus dem Tunnelbau sowie über die Flugnavigation in der Schweiz gehalten. Daniela Fasler von AlpTransit präsentierte das Projekt Gotthard Basistunnel mit seinen vermessungstechnischen Anforderungen und

Markus Brun von Terra Vermessungen stellte das einzigartige Monitoringsystem rund um den Bau der Durchmesserlinie vor. Dr. Marc Troller gab Einblicke in die Aufgabenbereiche der Geodäsie bei Skyguide.

Am Nachmittag stand Sport an der Uni Irchel auf dem Programm, und zum Abschluss fand ein Fondueabend statt, musikalisch begleitet von Prof. Geiger mit seiner Band Foggy Bottom.

Die Statuten der IGSM geben eine fixe Teilnahmegebühr von 100 € vor, was die Beteiligten vor eine organisatorische Herausforderung stellte. Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Sponsoren (siehe Kasten) und tatkräftigem Einsatz der zahlreichen Helfer konnte den Teilnehmenden aber einiges geboten werden. Es soll sogar Stimmen gegeben haben, die vom besten IGSM aller Zeiten sprachen. Ganz herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben!

*David Ulrich*

*IGSM 2009 Organisationskomitee*

stellte er die wichtige Stellung der optischen 3D-Messtechnik für Innovationen im Bereich der Fahrerassistenzsysteme in der Automobilindustrie heraus.

Die weitere Konferenz war in 14 Themenblöcke unterteilt, wovon jeweils zwei als Paralleltermine durchgeführt wurden. Insgesamt gab es mehr als 50 Fachvorträge zu den diesjährigen Themenschwerpunkten Hybride Sensorsysteme, Navigation von Objekten und Sensoren, Dynamische Prozesse, Genauigkeitsprüfungen von Laserscannern sowie den regelmässig behandelten Themen Neue Sensoren und Messsysteme, 3D-Erfassung von Freiformflächen, 3D-Bildverarbeitung und Anwendungen.

Ein Schwerpunkt der Tagung betraf Fragen zur Prüfung und Kalibrierung von terrestrischen Laserscannern. Neben mehreren Fachvorträgen kam das «Offene Forum Prüfung und Kalibrierung Terrestrischer Laserscanner» zu einer weiteren Sitzung zusammen, an der Hersteller, Anwender und Hochschulvertreter unter anderem die Standardisierung von Genauigkeits- und Leistungsangaben terrestrischer Laserscanner diskutieren.

In den beiden Herstellerforen präsentierten die Aussteller neuste Entwicklungen der Hard- und Software für die dreidimensionale Objekterfassung und Objektrekonstruktion. Dabei wurden Innovationen im terrestrischen Laserscanning, der industriellen Messtechnik sowie Makroscanner, die vornehmlich für Messaufgaben Nahbereich eingesetzt werden, vorgestellt.

Wie in den Jahren zuvor war auch das gemeinsame traditionelle Grünkohlessen in der Weser-Ems-Halle eine gute Gelegenheit, um die fachlichen Diskussionen weiterzuführen und mit Experten ins Gespräch zu kommen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Oldenburger 3D-Tage auch in diesem Jahr wieder eine gelungene Kombination aus Wissenschaft und Anwendung darstellten. Die Oldenburger 3D-Tage haben sich zu einem festen Termin für Experten aus dem Themenbereich der optischen 3D-Messtechnik in Industrie und Wissenschaft, wie die Zusammensetzung der Teilnehmer belegt, etabliert. Für das nächste Jahr haben die Planungen für die Oldenburger 3D-Tage in der ersten Februarwoche 2010 bereits begonnen. Wie auch in den letzten Jahren wird ein Tagungsband zu den Oldenburger 3D-Tagen voraussichtlich im April 2009 im Wichmann Verlag erscheinen, in dem die Beiträge aller Vortragenden zusammengefasst werden.

*Karsten Raguse, Braunschweig  
Heinz Runne, Dessau*

## 8. Oldenburger 3D-Tage

Die achten Oldenburger 3D-Tage mit dem Titel «Optische 3D-Messtechnik – Photogrammetrie – Laserscanning» fanden am 28./29. Januar 2009 an der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven (FH OOW) statt. Die Veranstaltung wurde von Prof. Dr. Thomas Luhmann vom Institut für Angewandte Photogrammetrie und Geoinformatik (IAPG) der Fachhochschule OOW und Prof. Dr. Heinz-Jürgen Przybilla vom Arbeitskreis Nahbereichsphotogrammetrie der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie, Fernerkundung und Geoinformation (DGPF) organisiert. Unterstützt wurden die Organisatoren vom Institut für Mess- und Auswertetechnik (IMA) und dem Institut für Innovations-Transfer Emden (ITI), beide FH OOW. Die Tagung wurde wie in den Jahren zuvor von einer interessanten Fachaussstellung mit 22 Ausstellern begleitet.

Insgesamt nahmen 212 Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz, Kanada, Österreich, den Niederlanden und Belgien an der Tagung teil. Die Teilnehmer waren etwa zur Hälfte Hochschulangehörige und zur anderen Hälfte

Anwender, Dienstleister sowie Hersteller. Diese ausgewogene Mischung unterstreicht die herausragende Stellung der Konferenz für Experten aus Industrie und Wissenschaft aus den Themengebieten der optischen 3D-Messtechnik, der Photogrammetrie um das terrestrische Laserscanning.

Nach der Eröffnung durch Prof. Dr. Luhmann als Leiter der Veranstaltung und Prof. Dr. Manfred Weisensee, Vizepräsident der Fachhochschule OOW, eröffnete Dr. Christian Wöhler (Daimler AG) mit dem anschliessenden Plenarvortrag zum Thema Dynamische Szenenanalyse den fachlichen Teil der Tagung. Dabei



## CLGE: Generalversammlung 2009

An der Generalversammlung 1/2009 des Comité de Liaison des Géomètres Européens am 27. und 28. März in Krakau (Polen) wurden folgende wichtigen Themen diskutiert:

Die europäische Organisation der Verbände der freierwerbenden Geometer, die Geometer Europas (GE), soll in das CLGE integriert werden. Damit soll der Beruf in Europa gestärkt und sichergestellt werden, dass mit einer Stimme gesprochen wird. Dass dies wichtig ist, hat die Ansprache des polnischen Vizepräsidenten des europäischen Parlaments Marek Siwiec gezeigt, der klar und deutlich festhielt, dass dieser Beruf auf europäischer Ebene nicht wahrgenommen wird und vermehrte Anstrengungen notwendig sind, die Leistungen dieses Berufs zugunsten der Gesellschaft zu kommunizieren. Die Anstrengungen der Berufsverbände und der Verwaltungsstellen der Schweiz, die amtliche Vermessung besser zu erklären, sind deshalb hochaktuell. Das Resultat dieser Integration wird eine ähnliche Struktur sein, wie wir sie mit einem einheitlichen Berufsverband haben, der eine spezielle Gruppe angehört für die Vertretung der Interessen der frei praktizierenden Kollegen. Auch in diesem Bereich ist unsere schweizerische Lösung zukunftstauglich. Die Erarbeitung der endgültigen Konstruktion und der notwendigen Statutenanpassungen benötigt noch geraume Zeit. Die Erneuerungswahlen wurden deshalb von 2009 auf 2010 verschoben.

Die CLGE hat ihren Webauftritt modernisiert. Es lohnt sich, immer wieder einmal einen Blick auf das Resultat zu werfen unter [www.clge.eu](http://www.clge.eu). Eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit Eurogeographics über die Einflüsse der EU-Gesetzgebung auf den europäischen Geometerberuf steht unter der Leitung von unserem Kollegen Dr. Daniel Steudler. Mit Hilfe der Webseite soll ein Studentenaustausch und -praktikumsprogramm lanciert werden, das auch für schweizerische Organisationen interessant sein dürfte. Wer mitmachen möchte, kann dies mit dieser Plattform einfach tun. Es wäre schön, den einen oder andern jungen ausländischen Fachmann in der Schweiz zu sehen.

CLGE will und muss sich mehr als bisher mit den Konsequenzen von INSPIRE für unseren Berufsstand befassen. Angesichts der Tatsache, dass die Daten der ersten und teilweise der zweiten INSPIRE-Priorität durch die amtliche Vermessung bereitgestellt werden, zeigt deren Bedeutung für die europäische Dateninfrastruktur. Die Schweiz steht in diesem Bereich mit dem GeolG und den Massnahmen zum Bezugsrahmenwechsel vergleichsweise gut da. Obwohl wir nicht EU-Mitglied sind, wird INSPIRE aufgrund verschiedener Abkommen mit

Organisationen der EU auch für die Schweiz eine grosse Bedeutung erhalten.

CLGE arbeitet an einer Verhaltensrichtlinie für unsern Beruf. Diese ist wichtig, um den EU-Vorschriften zu genügen. Nachdem dieses Thema auch in der Schweiz immer wieder diskutiert wird, dürfte eine Anerkennung des CLGE-Vorschlags sinnvoll sein. Der von CLGE vorgelegte Entwurf enthält nichts, was man nicht unterschreiben könnte. Wer sich normal verhält, wird keine Probleme haben, die Normen einzuhalten. Der ZV geosuisse wird deshalb in positivem Sinne dazu Stellung nehmen. Interessant waren die Ausführungen der polnischen Kollegen zu ihren Lösungen. Polen hat zusammen mit dem privaten Sektor unter Zuhilfenahme der Photogrammetrie mittlerweile flächendeckend die numerischen Katasterdaten in einer für das Land genügenden Genauigkeit erfasst. In Krakau ist der Chef der Baubewilligungsbehörde ein Geometer, welcher die verschiedenen beteiligten Fachleute, wie Architekten, Bauingenieure, Ingenieure des Ver- und Entsorgungsbereichs koordiniert. Diese Funktion entspricht bei uns derjenigen des Gemeindeingenieurs. Die kompakte Altstadt von Krakau bildete die ideale Kulisse für die gut organisierte und gelungene Generalversammlung.

*Jürg Kaufmann*

## CLGE: Assemblée générale 2009

L'assemblée générale 1/2009 du comité de liaison des géomètres européens qui s'est tenue du 27 au 28 mars à Cracovie, (Pologne) fut l'occasion de discussion sur des thèmes importants:

L'association patronale des géomètres européens (GE) va être intégrée au sein du CLGE. Par cette fusion la profession de géomètre sera renforcée et pourra s'exprimer d'une seule voix au sein de l'union européenne. Dans son discours d'ouverture de l'assemblée, le vice président du parlement européen, Monsieur Marek Siwiec a clairement montré à quel point notre profession est méconnue au niveau européen, d'où la nécessité d'une communication intensifiée de l'importance de notre activité au profit de l'économie et de la société. Les efforts des associations professionnelles et des services responsables déployés dans le but de mieux faire connaître la mensuration officielle en Suisse vont donc dans le bon sens. Le résultat de l'intégration des deux associations sera une structure semblable à ce que nous connaissons avec une association professionnelle unique et un groupe spécialisé pour représenter les intérêts des indépendants. Dans ce domaine également, l'expérience suisse s'avère très enrichissante.

La construction finale de cette nouvelle association et la nécessaire révision des statuts vont prendre du temps. C'est pourquoi il a été décidé de reporter le vote à 2010. Le CLGE a modernisé son site internet. Allez vous rendre compte du résultat par vous-mêmes sur [www.clge.eu](http://www.clge.eu). Un groupe de travail commun avec Eurogeographics travaille, sous la présidence de notre collègue Daniel Steudler, à l'étude de l'influence de la législation européenne sur notre profession de géomètre. Grâce à l'aide de ce nouveau site, il a été décidé de lancer une plate forme d'échange d'étudiants et de stagiaires. Ceci pourra aussi être intéressant pour les organisations suisses. Les personnes intéressées pourront le faire d'une manière très simple au moyen de ce site. Nous serions très heureux de voir quelques stagiaires géomètres étrangers venir compléter leur formation en Suisse.

Le CLGE doit, plus que jusqu'à maintenant, se préoccuper de l'influence d'INSPIRE sur notre profession. Le fait que les données de la première et la deuxième annexe d'INSPIRE soient gérées par la mensuration officielle montre l'importance de cette dernière pour l'infrastructure européenne de données géographiques. Grâce à la LGéo et au changement de cadre de référence, la suisse se trouve dans le peloton de tête. Bien que nous ne soyons pas membre de l'UE, INSPIRE revêt cependant une grande importance pour nous, compte tenu des différents accords que nous avons passés avec diverses organisations européennes. Le CLGE travaille également à la mise au net d'un code d'honneur. Celui-ci est indispensable pour compléter les prescriptions de l'UE. Du fait que ce thème est régulièrement discuté en Suisse, l'acceptation du projet qui sera adopté par le CLGE ne devrait pas présenter de difficultés pour nous. Le projet présenté par le CLGE ne contient rien que nous ne pourrions pas accepter. Celui qui a un comportement normal dans ses activités n'aura aucun problème à respecter les prescriptions de ce code, c'est pourquoi le comité central préaviserait positivement cette proposition.

Les présentations de nos collègues polonais étaient très intéressantes. Par un partenariat public – privé, ils ont établi, au moyen de la photogrammétrie et sur l'ensemble du pays, un cadastre suffisamment précis. A Cracovie, le responsable des autorisations de construire est un géomètre. Celui-ci a la charge de coordonner les différents intervenants, architectes et ingénieurs, à l'image de ce que font chez nous les ingénieurs de ville. La vieille ville de Cracovie nous a offert un cadre idéal pour la tenue d'une assemblée dont il faut relever à la fois le bon déroulement et la bonne organisation.

*Jürg Kaufmann*